

Dr. Arndt Michael : "Das „Neue Indien“?"

Aktuelle Einblicke und Ausblicke in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Unter diesem Titel sprach am Samstag, 4. Mai 2019 bei einer burschenschaftlichen Veranstaltung vor der Antrittskneipe zum Sommersemester 2019 Dr. Arndt Michael, Freiburger Politikwissenschaftler, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Deutsch-Indischen Gesellschaft und Gisela-Bonn Preisträger 2013 (Indian Council for Cultural Relations) vor mehreren Dutzend Teilnehmern auf dem Teutonenhaus.

Seit dem 26. Mai 2014 besitzt Indien mit Narendra Modi einen neuen Premierminister, dessen hindu-nationalistische Partei BJP seinerzeit im Parlament über eine absolute Mehrheit verfügte. Der Vortrag thematisiert die Entwicklungen Indiens, der volkreichsten Demokratie der Welt, vier Jahre nach Amtsantritt Modis und beleuchtet schlaglichtartig die Probleme, Chancen und Risiken, denen sich Indien in den Bereichen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ausgesetzt sieht. Der Referent gab einen Überblick über zahlreiche Aspekte und bestehenden, teils historisch bedingten Probleme Indiens, in ungeschminkter, aber sachlicher Form. So vermittelte Dr. Michael erst einen kurzen Überblick über Geschichte, Staat und Religionen und ging auf den Begriff des "neuen Indien" ein. Den sozio-ökonomischen Problemen des Subkontinents fügte Dr. Michael, der auch dem Landesfachausschuss Äußere Sicherheit und Entwicklung der CDU Baden-Württemberg angehört und seinerzeit für den Freiburger Gemeinderat kandidierte, Anmerkungen zur Wirtschaft und Außenpolitik hinzu, um nur kurz das Verhältnis Indiens zu Deutschland zu streifen und vor allem einen Ausblick zu den Wahlen sowie einem "Quo vadis, Indien" folgen zu lassen.

Angelpunkt war die zum damaligen Zeitpunkt laufenden Wahlen in Indien, die später zur Wiederwahl des Premierministers Modi führten. In Indien hatten Mitte April 2019 die Parlamentswahlen begonnen. Bis 9. Mai wurde an sieben offiziellen Wahltagen gewählt, das Ergebnis dann am 23. Mai 2019 bekanntgegeben. Bei einer Gesamtbevölkerung von 1,34 Milliarden Menschen sind 900 Millionen Inder berechtigt gewesen, in den 29 indischen Bundesstaaten ihre Stimme für einen von mehr als 8.000 Kandidaten aus 400 Parteien abzugeben. 543 Kandidaten ziehen am Ende in das indische Unterhaus, die Lok Sabha, ein. 2014 haben 550 Millionen Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht, wobei Teile des Landes wahlerschwerend nach einer Sturmflut Katastrophengebiet waren.

Der Vortrag wendete sich gleichermaßen an interessierte Indien-Laien und -experten und vermittelte umfassende Einblicke in das "Neue Indien" des charismatischen 68jährigen Politikers Modi, der sich „Beschützer Indiens“ nennt und via Twitter agiert. In der anschließenden Diskussion waren vor allem die Scheu weiter Teile auch wohlhabender Inder vor der Einkommensteuer sowie sinnvolle und legale Beschäftigungsmöglichkeiten junger Menschen - in Abgrenzung zur Tagelöhnerie - Thema. Teilweise wurde die starke Konzentration in der Aufmerksamkeit Deutschlands auf China beklagt, was teils als Vernachlässigung Indiens gewertet wurde. Bei der von Bbr. Ekkehard Gabriel vorbereitete, von Bbr. Uttam Das (als langjährigem Indienreisenden) eröffnete Veranstaltung hatten auch Mitglieder der Deutsch-Indischen Gesellschaft nach entsprechenden Einladungen seitens der Teutonia den Weg auf das Teutonenhaus gefunden. Es folgte ein gemeinsames Abendessen und die Antrittskneipe mit einem indischen Studenten als Gast.